

## Einfamilienhaus G.

Eine eingesessene Winzerfamilie hat im zweiten Anlauf ihr ideales Heim gefunden: Der erste Entwurf stammte von einem ortsansässigen Architekten und hätte ein Haus ergeben, das genauso ausgesehen hätte wie alle anderen Häuser in der Umgebung – „und das wollten wir nicht“. Über die Empfehlung eines Freundes kam der Kontakt zu Heimspiel Architektur zustande, die Chemie habe sofort gestimmt. Nun macht sich inmitten eines typischen burgenländischen Straßendorfs auf einem Eckgrundstück von 900 m<sup>2</sup> eine bauliche Besonderheit bemerkbar. Der nach außen hin geschlossene Bungalow für die vierköpfige Familie, die auf die Wahrung ihrer Privatsphäre großen Wert legt, ist als eingeschossiges Atriumhaus konzipiert, das sich mit einer Nurglasfassade und begleitender Terrasse zum Innenhof öffnet. Entree, Küche, Wohnraum und Kaminzimmer fließen nahtlos ineinander, zwei gebogene raumhohe Glasscheiben unterstützen diesen Effekt. Keller, Bodenplatte und aufgehende Mauern wurden in Massivbau, die Decke sowie die dem Innenhof zugewandten Wände in Holzbauweise errichtet. Die Innenhoffassade aus vorvergrauter Lärche kontrastiert die äußere Putzfassade mit Besenstrichstruktur. Feine Details, wohin man blickt. Mit sichtlicher Empathie haben die Architektinnen die Wünsche der Bauherren aufgenommen und in eine zeitgemäße Architektursprache übersetzt.

Das Haus zeigt eine zeitgenössische und elegante Möglichkeit das Prinzip der traditionellen Siedlungsstruktur – und damit das Dorf – weiterzuschreiben.

Statement der Nominierungsjury

7301 Deutschkreutz  
Bauherren: Silvia und Albert Gesellmann  
Architektur: Heimspiel Architektur, Wien  
Tragwerksplanung: Petz ZT GmbH, Wien  
Bauphysik: ksm-Ingenieure  
Fertigstellung: 6/2017

